

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	33 (1960)
Heft:	5
Artikel:	Armeebefehl
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-517378

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rütli, 25. Juli 1940.

Armeebefehl

Die Geheimhaltung getroffener Massnahmen bildet einen unerlässlichen Bestandteil der Landesverteidigung. Ihre strikte Durchführung ist ein Ausdruck der Disziplin.

Ich habe kürzlich wichtige Umgruppierungen unserer Kräfte angeordnet. Viele haben dies in dem Augenblick festgestellt, wo ihre Einheit disloziert worden ist. Sie haben sich gefragt, warum die ausgeführten Werke scheinbar zwecklos geworden sind, warum die Armee überhaupt noch unter den Waffen stehe.

Ich weiss, dass Ihr meine Befehle ausführt, selbst wenn draussen an der Front die Gründe nicht immer erkennbar sind, welche sie veranlasst haben.

Trotzdem liegt mir daran, Euch die wichtigsten unter ihnen mitzuteilen :

Am 29. August 1939 rief der Bundesrat die Grenztruppen unter die Waffen, wenige Tage darauf folgte die Generalmobilmachung. Er übertrug der Armee die Aufgabe, unsere jahrhundertealte Unabhängigkeit zu schützen. Diese Unabhängigkeit ist von unsern Nachbarn bis heute geachtet worden, und wir werden ihr bis zum Schluss Achtung zu verschaffen wissen.

Die geschichtlichen Ereignisse, die sich in der letzten Zeit unter unsren Augen abspielten, haben unsere Pflicht, wachsam zu sein, in nichts verringert. Es befinden sich zur Zeit ennet unserer Grenzen mehr Truppen denn je und zwar ausgezeichnete. Was vor einigen Wochen noch unvorstellbar war, liegt heute im Bereich der Möglichkeit : Wir können von allen Seiten zugleich angegriffen werden.

Die Armee hat sich dieser neuen Lage anzupassen und eine Aufstellung zu beziehen, die ihr gestattet, sich auf allen Fronten wirksam zu verteidigen. Auf diese Weise wird sie ihre geschichtliche Aufgabe erfüllen, die sich grundsätzlich nicht verändert hat.

Hier liegt der Grund für die Umstellungen an denen Eure Einheit beteiligt war. Es muss Euch genügen, dies zu wissen.

Solange in Europa Millionen von Bewaffneten stehen und solange bedeutende Kräfte jederzeit gegen uns zum Angriff schreiten können, hat die Armee auf ihrem Posten zu stehen. Komme was wolle, die Befestigungen, die Ihr erstellt habt, behalten ihren Wert, unsere Opfer waren nicht vergeblich, denn noch halten wir unser Schicksal in unserer Hand.

Leicht Euer Ohr nicht denjenigen, die aus Unwissenheit oder böser Absicht defaitistische Nachrichten verbreiten und Zweifel sähen. Glaubt nicht nur an unser gutes Recht, sondern auch an unsere Kraft, mit der wir, wenn jeder von eisernem Willen erfüllt ist, erfolgreichen Widerstand leisten werden.

Soldaten ! Am 1. August 1940 werdet Ihr Euch vor Augen halten, dass die neuen Stellungen, die ich Euch zugewiesen habe, diejenigen sind, wo Eure Waffen und Euer Mut sich unter den neuen Verhältnissen am besten zum Wohle der Heimat werden auswirken können.

Heute, auf dem Rütli, der Wiege unserer Freiheit, habe ich die höheren Truppenkommandanten versammelt, um ihnen diesen Armeebefehl auszuhändigen, mit dem Auftrag, ihn Euch zu übermitteln.

Bewahrt Euer Vertrauen und Euren Mut : Die Heimat zählt auf Euch.

Der General :

An die Trp.Kdt. bis zum Bat. und
... Aht ... Weiternleitung an

